

DIE LETTERBOX VOM ROTEN KROKODIL

Versteckt März 2012 von den vier Wanderwölfen

Ort: 69412 Eberbach am Neckar

Startpunkt: „Wanderparkplatz am Breitenstein“ (49° 27' 12"N; 009° 00' 07"E)
Vom Kreisverkehr an der Neckarbrücke in Richtung Altstadt, dann die erste Möglichkeit rechts zum Breitensteinweg. Der Wanderparkplatz ist nach 1,3 km auf der rechten Seite.

Schwierigkeit: (**---)

Gelände: Waldwege / nicht kinderwagentauglich. Kurze, aber kräftige Steigungen

Länge: ca. 3 Stunden ohne Pausen

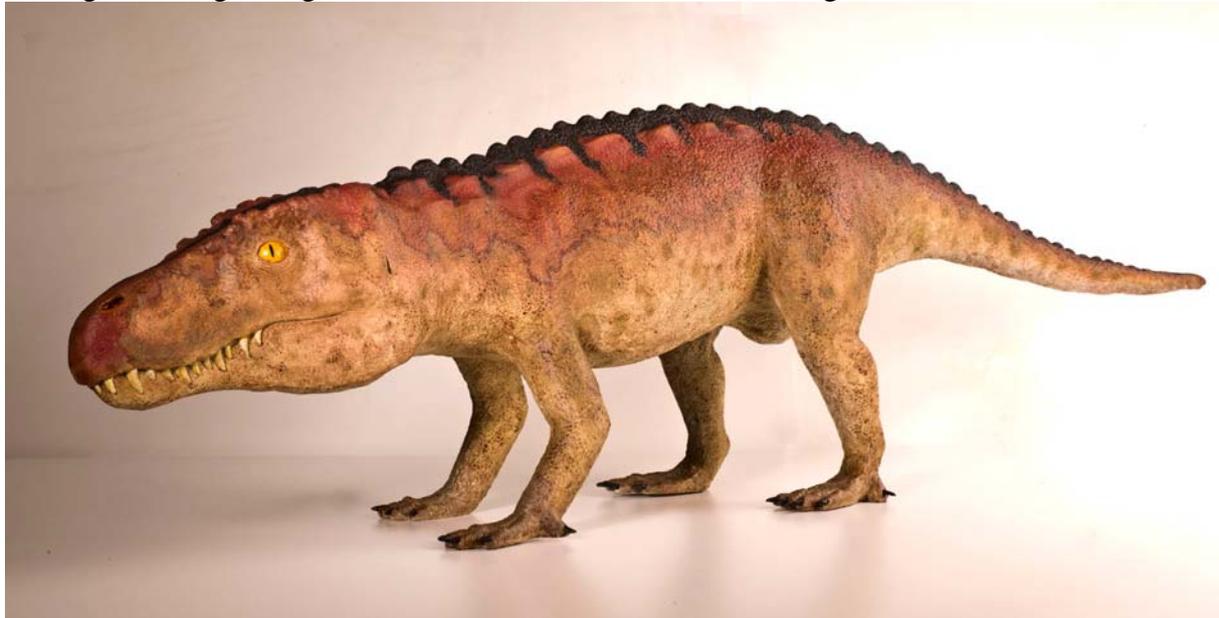
Material: Kompass, Stempel, Stempelkissen, Stift und Logbuch

Landkarte: Wanderkarte Odenwald Südwest (nicht erforderlich)

Einkehrmöglichkeiten: unterwegs leider keine

Tipp: die Tour lässt sich gut mit folgender Hybrid-Box verbinden:

www.geocaching.com/geocache/GC5JZDP_willkommen-wolf-gekommen-um-zu-bleiben



Info

Bereits 1994 fand Michael Krauth am Westhang des Scheuerbergs in Eberbach einen Stein mit einem merkwürdigen, handähnlichen Abdruck. Erst gut 15 Jahre später konnte der Abdruck als Fußspur eines Sauriers identifiziert werden. Der nun als „Rotes Krokodil“ bekannte Saurierfußabdruck aus Eberbach zählt zu den weltweit ältesten Funden, die man aus der Gruppe der Chirotherien (Handtiere) kennt, da er aus dem Unteren Bundsandstein stammt.

Der Diplom-Geologe Dr. Marco Lichtenberger, Mosbach, hat sich gemeinsam mit dem Eberbacher Hobby-Geologen Hans Klinge und in Abstimmung mit dem Finder an die wissenschaftliche Aufarbeitung des Fundes gemacht.

Quelle: www.eberbach.de/servlet/PB/menu/1397062_I1/index.html

Und wie breit?

Wert I = _ _ _

Folge dem Weg **D – A** weiter. Du kommst zu einem breiten, geschotterten Weg. Folge diesem bergauf für ca. 10 Minuten. An der Wegkreuzung mit Wildruhezone nimm die Abzweigung in **D + H**°. Aufgepasst! Nach wenigen Metern biegt rechts ein kleiner Pfad ab. Er hat die Markierung **G – I – 1**. Folge diesem Pfad bis zu einer Schutzhütte. Von dem Spruch auf der Holztafel im Inneren der Hütte notiere dir den ersten Buchstaben des vierten Wortes:



Buchstabe = _

Weiter geht es auf dem Weg in Richtung des Buchstabens. Unterwegs gesellt sich auch der Weg mit der ④ hinzu. Folge der bekannten Wegmarkierung immer weiter bis zu einer Schranke. Ab hier ist der Weg betonierte.

Du bleibst auf dem betonierte Weg und ignorierst alle Abzweigungen, die links und rechts abgehen. Erst wenn du einen Aussiedlerhof passiert hast, biegst du die nächste Abzweigung rechts ab. Der Weg hat die Markierungen ④, F und N. Folge dem Weg bis zu einer T-Kreuzung. Hier biegst du in **2 * H**° ab. Schon nach kurzer Zeit biegen die Wegmarkierungen in einer Kurve rechts ab. Du folgst aber geradeaus einem Hohlweg ohne Markierung bergauf. Der Weg scheint sich zwischendurch zu verlieren, gehe aber immer weiter geradeaus, vorbei an einem Hochsitz, bis du auf einen Querweg triffst. Gehe nach links, du triffst die Markierungen N und F wieder. Vorbei geht es an einem Wasserspeicher auf der linken Seite und an einer Trockenmauer rechts, jetzt bergauf. Endlich gelangst du zu einer

Vom Flachrelief zur Tallandschaft

Die Brätherrasse auf dem Scheuerberg: ab ca. 5 Mio. Jahre alte Tertiärkristalle

Warum liegen die Täler im Flachrelief?

Die Rechte dieser Täler sind an den Stellen zu sehen, die im Bild markiert sind.

Ein Blick zurück in die Frühzeit des Pleistozäns: Im nördlichen Schwabweg deutet sich an, wie sich zwischen dem Fichtelgebirge und dem Saale-Elbe-Tal ein mächtiges Tal angebahnt hat. Der Fichtelgebirge war ein mächtiges Gebirge, das sich im Fichtelgebirge bildete. Ein Tal, wie wir es heute kennen, konnte es nicht bilden.

Erst am Ende des Miozän teilte der Höhenrücken zwischen Fichtelgebirge und Odenwald wieder ein. Der Fichtelgebirge begann sich in die Schieferflächen ein- oder mehr oder weniger zu bilden, die das Flachrelief anfertigen.

Die Rechte dieser Täler sind an den Stellen zu sehen, die im Bild markiert sind.

Ein Blick zurück in die Frühzeit des Pleistozäns: Im nördlichen Schwabweg deutet sich an, wie sich zwischen dem Fichtelgebirge und dem Saale-Elbe-Tal ein mächtiges Tal angebahnt hat. Der Fichtelgebirge war ein mächtiges Gebirge, das sich im Fichtelgebirge bildete. Ein Tal, wie wir es heute kennen, konnte es nicht bilden.

Erst am Ende des Miozän teilte der Höhenrücken zwischen Fichtelgebirge und Odenwald wieder ein. Der Fichtelgebirge begann sich in die Schieferflächen ein- oder mehr oder weniger zu bilden, die das Flachrelief anfertigen.

Die Rechte dieser Täler sind an den Stellen zu sehen, die im Bild markiert sind.

weiteren Informationstafel „Vom Flachrelief zur Tallandschaft“. Wie nennt sich (deutscher Name) die erdgeschichtliche Epoche zwischen 12000 und 2,6 Millionen Jahren?

Wert K = E _____

In Zahlen: _____

Summe = _ _ _

Weiter geht es auf dem bisherigen Weg. Nach kurzer Zeit biegt die Markierung N rechts ab, folge dieser. Sehr bald gelangst du zu einer geteerten Straße. Diese überquerst du und folgst dem Pfad mit der Markierung F bergabwärts. Im Zickzack gelangst du schließlich wieder zu einer geteerten Straße. Gleich links befindet sich eine Wegspinne. Von der Mitte dieser Wegspinne gehst du in Richtung $2 * I - D^\circ$. An der nächsten Informationstafel informiere dich, was für Zähne am Ohrsberg gefunden wurden:

Wert L = B _____ ZAEHNE (Ä = AE. usw.)

In Zahlen: _____

Summe = _ _

Gehe weiter, bis du eine Hütte mit besonderer Dachform erreicht hast. Hier beginnt das Finale. Suche die Tafel vom Roten Krokodil:



Gehe die Stufen hinauf zur Zwingler-Eiche. Von hier gehe $A + B + C$ Schritte in $I - 3 * A^\circ$ bis zu einem Zwillingenbaum. Von dort peile in $2 * L^\circ$ einen weiteren Zwillingenbaum an, der in einer Trockenmauer steht. Gehe dorthin; nun noch eine letzte Peilung in $B + C + G^\circ$; du findest die Box nach D Schritten

unter einer mit Moos bedeckten, mit einem Baum bewachsenen Steinplatte. Achtung vor anderen Wanderern! Stemple ab und verberge die Box wieder so wie Du sie gefunden hast.

Rückweg

Wieder zurück bis zur Hütte; von dort folge dem Weg in **K + B°**. Nach ca. 15 Minuten kommst du zu einer Straße. Wenn du mehr über das rote Krokodil wissen möchtest, folge der Straße ca. 300 Meter bergauf. Am dortigen Parkplatz ist eine kleine Ausstellung, unter anderem mit einem Abguss des Fußabdrucks. Bergabwärts führt die Straße in Serpentina zurück zu deinem Letterboxmobil (ca. 3 Minuten).

Viel Spaß beim Letterboxing

wünschen die vier Wanderwölfe



A	B	C	D	G	H	I	K	L